

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 23

Artikel: Gruss aus dem Diemtigtal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

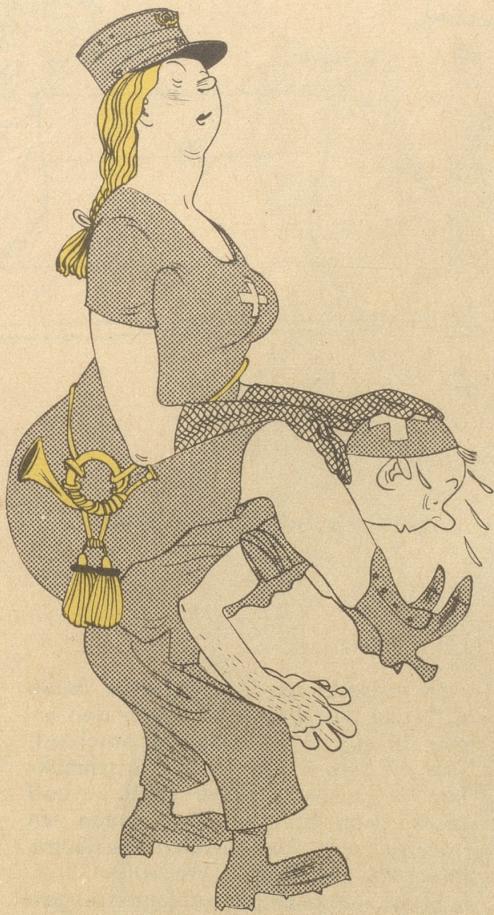
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gegen die Portofreiheit, die uns jährlich Millionen kostet,
erheben sich wieder Stimmen.

Chnab was sind denn das für Laschter!
Du hascht Deine Bürde satt,
Dich scheniert das alte Pflaschter
Das Dich schtets begleitet hat?

Chnab was sind denn das für Faxen?
Sei kein Maultier welches bockt,
Trage die erhöhten Taxen,
Laß das Pflaschter wo es hockt!

Gruß aus dem Dlemigtal

Hie i üsem Chrache isch iine, dem
siit me nume dr Chehrtüfel; är wohnt
im Chehr, aber werum men-ihm Tüfel
siit, wiis i nit; villicht wil er schwärz-
lochten-isch. Jitz het är e Töffe zuehe-
ta u natürlich het du alls gsiit, jitz che-

mis afe guet, jitz sigi no dr Tüfel moto-
risiert.

Dä het du imel iis ds Riirüedi iiglade
für hinderdruff mit ihm z'fahre, aber
ds Rüedi het du gsiit «Nit bim etc. etc.
chemi är mit, süsch hiifjis z'leschtemend
no, är sygi em Tüfel abem Chare ghijt.»

U diser Tage het Buschhensel sis
Büebi e chli blehrt u-ne imel o über e
Schutzenegel brichtet; är het em Chlyne
gsiit «dr Engel sygi de nume bi de
luube Chind, zu de böse chemi dr
Tüfel». — «Eppe dä mit em Töff?» het
du dr Büebel gfragt.

Ruedi